



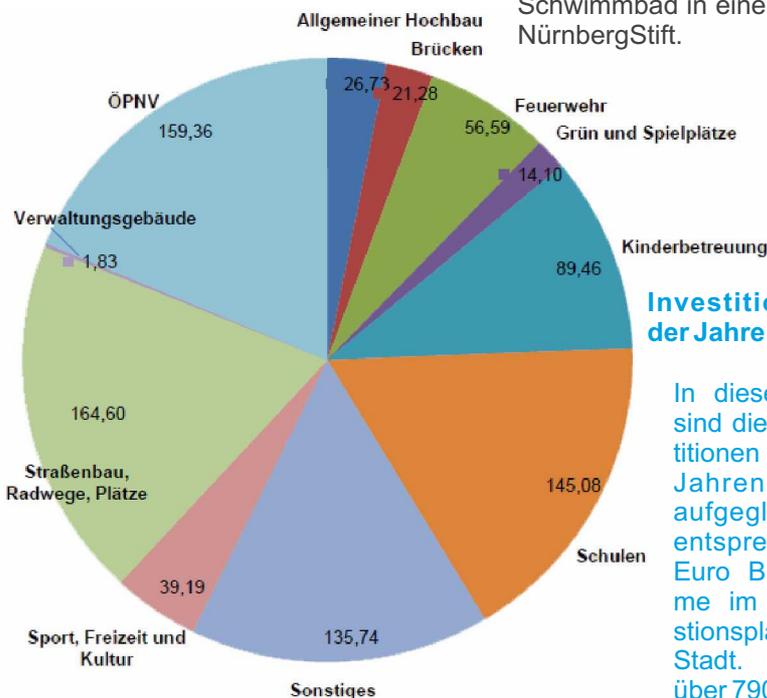
HAUSHALT 2016: CSU FORDERT SPARPAKET

Angesichts der anstehenden Neuverschuldung schlägt die CSU ein Sparpaket von jährlich 20 Mio. Euro vor.

Obwohl der Nürnberger Haushalt im Kern ausgeglichen ist - die Stadt macht knapp 6,4 Mio. € Jahresergebnis aus dem Verwaltungsgeschäft - stehen im kommenden Jahr Investitionen in Höhe von 142 Mio. € an. Ein Volumen, das nur mit einer weiteren Verschuldung in Höhe von 50 Mio. € getragen werden kann. Generell steht die Stadt in den kommenden Jahren vor einer enormen Investitions Herausforderung, die 2016 ihren Anfang nimmt. Der Bau mehrerer neuer Schulen, das Hortprogramm, Abriss und Neubau von drei maroden Hafenerbrücken oder die Sanierung des Opernhauses sind Projekte, die ohne Kredite nicht aus dem laufenden Haushalt zu stemmen sind. Allein in den kommenden 4 Jahren summieren sich 790 Mio. €, von denen 500 Mio. € durch die Stadt getragen werden müssen.



Um die Neuverschuldung in den kommenden Jahren möglichst gering zu halten schlägt die CSU-Stadtratsfraktion ein Sparpaket vor, das rund 20 Mio. € jährlich einbringen soll. „Die Verwaltung ist in den letzten Jahren bereits effizienter geworden, aber es gibt noch zu viele Verlustgeschäfte bei der Stadt“, mahnt Sebastian Brehm. Ein Beispiel ist das hochdefizitäre Schwimmbad in einem Seniorenheim des NürnbergStift.



Investitionsschwerpunkte der Jahre 2016 bis 2019

In diesem Tortendiagramm sind die notwendigen Investitionen in den kommenden Jahren nach Bereichen aufgegliedert. Die Werte entsprechen jeweils Mio. Euro Bruttoinvestitionssumme im Mittelfristigen Investitionsplan im Haushalt der Stadt. Insgesamt sind es über 790 Millionen Euro.

Vereine und freie Träger können von Einsparungen profitieren.

Zentraler Bestandteil der Sparvorschläge ist die Prüfung von so genannten 'Doppelstrukturen'. „Viele Angebote müssen nicht durch die Stadt doppelt und dreifach vorgehalten werden, wenn freie Träger, Diakonie, Sozialverbände oder Sportvereine bereits ein entsprechendes Angebot haben“, so Fraktionschef Brehm weiter.

Ein Teil dieser Einsparungen könnte den Vereinen zu Gute kommen. Denn eine Erhöhung der Fördermittel käme der Stadt an vielen Stellen billiger, als selbst ein entsprechendes Angebot aufrecht zu erhalten.

Um trotz Sparzwang notwendige und sinnvolle Vorhaben nicht zu opfern, sollen bereits verplante Mittel, die aber noch nicht mit konkreten Maßnahmen hinterlegt sind, dafür eingesetzt werden.

Sebastian Brehm: „Der Kämmerer hat z.B. 1,5 Mio. € für den 'Masterplan Freiraum' eingestellt. Was genau davon bezahlt werden soll, ist allerdings offen. Mit diesem Geld könnte der Bahnhofsvorplatz umgestaltet werden - weniger Stau und mehr Grün sind dort das Ziel.“

Auch private Investoren sollen helfen, die Stadt voranzubringen ohne den Haushalt zu sprengen. Eine neue Sporthalle - hauptsächlich für den Ballsport - macht Sinn und könnte auch durch die „Arena“ umgesetzt werden.

Steuererhöhungen ausschließen

„All das wird dazu beitragen, die Belastungen zu senken. Denn Steuererhöhungen sind mit uns in diesem Haushalt nicht machbar.“

Fraktionsvorsitzender

Sebastian Brehm



KOMMUNALE VERDIENSTMEDAILLE FÜR CSU-STADTRÄTE

Am 7. Oktober 2015 überreichte der mittelfränkische Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer im Rahmen einer Feierstunde die Auszeichnungen.

Die vom Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung verliehenen Medaille in Bronze erhielten aus der CSU-Stadtratsfraktion:

Barbara Regitz, Andrea Loos, Prof Dr. Julia Lehner, Max Höffkes und Kerstin Böhm (v.l.n.r. im Bild mit Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer).

Ebenfalls ausgezeichnet wurde unser Stadtrat **Kilian Sendner** (nicht im Bild).



TRAININGSANGBOT IN BEWEGUNGSPARKS AUSBAUEN

Die CSU-Fraktion will das Trainingsangebot "Mach mit - bleib fit" ausbauen.

Das kostenlose Angebot von Übungsstunden mit Trainerbetreuung auf den Bewegungsparks kam bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut an. Die CSU möchte, dass die Nürnberger auch künftig dieses Angebot nutzen können und stellte den Antrag, das Programm fortzuführen und die Finanzierung sicherzustellen.

Kostenlos professionelle Anleitung

"Mach mit - bleib fit" - unter diesem Motto steht der Modellversuch, auf den städtischen Bewegungsparks Übungsstunden unter Betreuung einer Trainerin oder eines Trainers anzubieten. „Ein kostenloses Angebot, das regen Zuspruch in der Bevölkerung gefunden hat“, attestiert Stadtrat **Prof. Dr. Wolfram Scheurlen**:

„Das Ziel der Verbesserung von Kondition, Koordination und – bei den älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern – Sturzprophylaxe konnte erreicht werden.“

Sportvereine als Partner des Projekts

„Die Trainer der Sportvereine haben einen tollen Job gemacht.“, sagt Olympiasieger **Max Müller**, Sportpolitischer Sprecher der CSU-Stadtratsfraktion.

Für den Vereinssport ist das Programm zudem eine gute Möglichkeit, auch außerhalb des eigenen Sportgeländes präsent zu sein. Ein Erfolgsmodell, das unbedingt fortgesetzt werden sollte.



Die Aktion „Mach mit – bleib fit“ soll im Jahr 2016 auf sechs Bewegungsparks ca. 18 Wochen von Anfang Mai bis Ende August durchgeführt werden.

Die CSU stellte den Antrag an den Stadtrat, die Realisierung des Projekts auch über das kommende Jahr hinaus sicher zu stellen. So sollen weitere Sponsoren gewonnen werden und eine Zusammenarbeit mit den Krankenkassen geprüft werden. Denn ein niederschwelliges, kostenloses Angebot für sportliche Betätigung hat erhebliches Sparpotential für die Kostenträger der Gesundheit.

Prof. Dr. Wolfram Scheurlen
Familienpolitischer
Sprecher



KOSTENLOSES WLAN

Freier Zugang für interessierte Bürger.

Regelmäßig besuchen Bürgerinnen und Bürger die Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse. Gerade im Verkehrs- oder Stadtplanungsausschuss herrscht reges Interesse und die Besucherplätze sind meist gut gefüllt. Viele informieren sich im Vorfeld der Sitzungen über die Themen und bringen Ausdrucke der Unterlagen in die Sitzung mit. Der Trend geht aber ganz klar zum Tablet oder Smartphone. Es ist eben richtig praktisch, wenn man als Zuschauer passend zum entsprechenden Tagesordnungspunkt der Sitzung die Dokumente oder Pläne direkt 'live' abrufen kann.

Die Dokumente zur öffentlichen Tagesordnung stehen grundsätzlich online zur Verfügung. Da die Sitzungsunterlagen jedoch teils ausufernde Dateigrößen haben, sind die Ladezeiten über die Mobilfunkverbindungen hoch und verbrauchen viel Datenvolumen. Gerade bei Anlagen mit Straßen- oder Bebauungsplänen sind einzelne Dateien sehr groß.

„Das Interesse der Bürger an den politischen Entscheidungen im Stadtrat kann gar nicht wertvoll genug eingeschätzt werden. Mangelnde Wahlbeteiligung und zunehmende Politikverdrossenheit in der Bevölkerung sind Alarmsignale, die wir als Stadtrat sehr ernst nehmen sollten.“

Wir wollen den Menschen die Teilhabe an den Themen und Diskussionen im Stadtrat so einfach wie möglich gestalten“, so Fraktionsvorsitzender Sebastian Brehm.

Bürgerbeteiligung ist wichtig.

Ein kostenloser und schneller Datenzugang zu den Stadtratsunterlagen während der Sitzungen kann dazu einen Beitrag leisten. Auch andere Nutzer im Rathaus sollen vom WLAN profitieren. So finden in den Sitzungsräumen auch regelmäßig Besprechungen mit den Bürger- und Vorstadtvereinen statt oder Diskussionsrunden an denen sich Bürger beteiligen können.

TICKET-APP DES VGN SOLL BESSER WERDEN

Viele Kunden sind unzufrieden mit der Handhabung. Die CSU machte den Selbstversuch und setzt sich im Stadtrat für Verbesserungen ein.

Im September stieg der VGN aus der bundesweit von vielen Verkehrsbetrieben genutzten App „Handy-Ticket“ aus. Die Kunden mussten auf ein neues, eigenes System zum Online-Ticketkauf umstellen. Seither gibt es zahlreiche Klagen von Nutzern, die sich über die „Usability“ – den Bedienkomfort, die Navigation, die Registrierung und die Datenerfassung beschwerten. Auch in den Bewertungsportalen der App-Stores drücken viele Kunden ihren Unmut über die Umstellung aus.

Umständlicher Kaufvorgang.

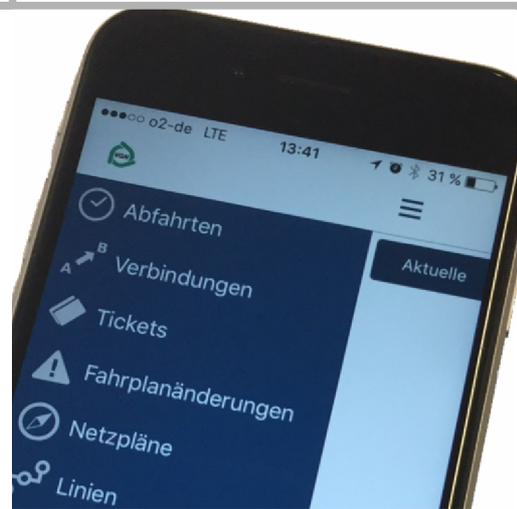
So benötige ein Ticketkauf mehr Schritte und Zeit als in der bisherigen App. Auch ist es zwingend erforderlich den Namen der Abfahrthaltestelle manuell einzugeben – Straßennamen werden nicht akzeptiert, eine Ortungsfunktion fehlt und die Suche in den Haltestellen erweist sich als umständlich. Die CSU machte den Selbstversuch an der Bushaltestelle "Rathaus". Beim Versuch ein Ticket mit der App zu lösen, stießen wir schnell auf Probleme. Nach Auswahl der Fahrkarte

und der Preisstufe A verlangt das System nach Eingabe der Abfahr-Haltestelle. In der bisherigen App war das nicht notwendig. Doch damit war es nicht getan, die Haltestelle zum richtigen Rathaus - also das Nürnberger - erscheint erst an 31. Stelle einer langen Liste. Ohne diese aufwändige Suche nach der richtigen Stadt war ein Kauf gar nicht möglich.

Dazu Marcus König, verkehrspolitischer Sprecher der CSU-Stadtratsfraktion: *"Es ist nicht zumutbar, dass man mit der Handy-App vor dem Busfahrer steht und verzweifelt versucht, sein Ticket zu lösen um mitgenommen zu werden. Apropos Mitnehmen, will man 2 Tickets kaufen und jemanden unkompliziert mitnehmen, geht das nicht ohne die Angabe persönlicher Daten desjenigen, den man mitnehmen möchte. Spätestens dann gibt man auf und kauft seine Tickets wieder beim Fahrer."* So wird die neue App von vielen als Rückschritt empfunden.

Innovationen statt Rückschritt.

Mobile Anwendungen sollen den Nahverkehr einfacher und attraktiver machen, spontane Gelegenheitsuser sollen zum regelmäßigen Nutzer oder Vielfahrer werden. Dazu braucht es allerdings funktionierende, einfach zu bedienende



Anwendungen mit einem Mehrwert für den Nutzer. Zu einer modernen Großstadt gehört eine moderne ÖPNV-App. Man sollte keine funktionierenden Systeme verkomplizieren sondern auf Innovationen setzen.

Marcus König
Verkehrspolitischer
Sprecher



FAHRRADFAHREN AUF DEM HAUPTMARKT?

Kompromissvorschlag der CSU abgelehnt. Hauptmarkt wird gegen die Stimmen unserer Fraktion für Radfahrer freigegeben.

"Das kommt einem Freibrief gleich", so Marcus König, Verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. „Wir können die Bedenken der Senioren- und Behindertenverbände absolut verstehen und sehen die Probleme mit drohenden Konflikten zwischen Radfahrern und den schwächeren Verkehrsteilnehmern.“

Mit einem Kompromissvorschlag vor dem Verkehrsausschuss versuchte die CSU eine unkomplizierte Lösung. Fraktionschef **Sebastian Brehm** erläutert die Idee: *"Der Hauptmarkt ist eine Fußgängerzone - so ist er beschildert und das soll er natürlich bleiben. Und für die meisten Fußgängerzonen gibt es bereits seit Jahren eine praktikable und gut funktionierende Lösung. Breite Gasse, Karolinenstraße, Kaiserstraße - überall dort gilt Fußgängerzone und überall dort gilt eine bewährte Regelung: Fahrradfahren frei bis 10.30 Uhr vormittags und wieder ab 18.30 Uhr abends."* Mit dieser Regelung hätte man Klarheit geschaffen und bräuhete keine „Sonder-Fahrrad-Zone“.



Auch der Nürnberger Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas lehnt eine unbegrenzte Freigabe für den Radverkehr ab: *„Dort herrscht reger Betrieb. Marktstände werden aufgebaut, LKW beliefern die Händler, Waren werden transportiert. Ich halte es für einen Fehler und für gefährlich, dort jetzt auch noch Fahrradfahren zu erlauben.“* Die CSU hofft nun darauf, dass wenigstens eine verstärkte Kontrolle stattfindet. Wer auf dem Rad unterwegs ist muss Rücksicht nehmen. Wenn das nicht funktioniert muss die Stadt schnell Konsequenzen ziehen.

FRANKENSCHNELLWEG

Enttäuschung über Gerichtsentscheid:

Mit Bedauern und Unverständnis reagiert die CSU auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, das Projekt an den Europäischen Gerichtshof zu verweisen. Dazu Fraktionschef **Sebastian Brehm**: *"Das bedeutet nun weitere Jahre des Wartens und Kostensteigerungen in zweistelliger Millionenhöhe. Mit der Verzögerung wird den Bürgerinnen und Bürgern geschadet. Denen, die weiter im Stau stehen oder an der Trasse wohnen direkt und allen, die mit Ihren Steuern für mehr als 10 Mio. € Baukostensteigerung im Jahr aufkommen müssen indirekt."*

Die CSU hält nach wie vor am Frankenschneidweg fest und den kreuzungsfreien Ausbau für die einzig wirksame Lösung im Kampf gegen den Stau durch die Stadt.

Brehm weiter: *"Die Menschen wollen den Frankenschneidweg, in den Befragungen ist eine überwältigende Mehrheit für den Ausbau. Das Projekt wurde über Jahre in der Öffentlichkeit diskutiert, in Workshops haben Bürgervereine und Anwohner mitgearbeitet. Es ist kein Wunder, dass die Menschen immer 'politikverdrossener' werden, wenn all das nicht mehr reicht, um ein sinnvolles Projekt umzusetzen."*

VOR ORT

Schnepfenreuth: CSU setzt sich weiter für den Ausbau der Bamberger Straße ein.

Mit einem Antrag für einen Lückenschluss zwischen Spargelfeldweg und Schnepfenreuther Hauptstraße will die CSU-Stadtratsfraktion die Entlastung für die Anwohner in Schnepfenreuth voranbringen. Bei einem erneuten Ortstermin mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde die Notwendigkeit einer Verkehrsentslastung mehr als deutlich. Nun gilt es, auch die anderen Parteien im Rat für den Lückenschluss zu gewinnen. Nur Verkehrsberuhigungsmaßnahmen allein werden das Problem der Ortsdurchfahrt nicht lösen.

Zerzabelshof: Seniorenwunsch nach sicherem Überweg in der Bingstraße.

Anlässlich eines Ortstermins mit Bewohnern des Wohnstifts am Tiergarten wurde beklagt, dass es keinen sicheren Weg für die Senioren zur gegenüberliegenden Bushaltestelle gibt. Auch der neue, barrierefreie Wanderweg im Siedlerwald liegt auf der anderen Straßenseite. Die CSU-Stadtratsfraktion nahm sich des Wunsches der Senioren und vieler anderer Anwohner an und stellte einen Antrag an die Stadtverwaltung. In der Bingstraße wird nun geprüft, wie man eine sichere Querung am besten einrichten kann.

Reichelsdorf: Zufahrt zum Friedhof saniert.

Die seit Jahren marode Zufahrt zum Reichelsdorfer Friedhof wurde nun endlich saniert. Der alte - viel zu schmale - Schotterweg war von Schlaglöchern übersät und viele Ausweichmanöver endeten in gefährlichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer. Nun wurde die Zufahrt zu Parkplatz und Aussegnungshalle vollständig neu gebaut. Eine geteerte Straße mit ordentlicher Breite führt nun sicher von der Hauptstraße zum Friedhof. Stadtrat **Kilian Sendner** setzte sich seit Langem für die Sanierung ein und freut sich über das gute Ergebnis für die Bürgerinnen und Bürger aus Reichelsdorf und Eibach.

VOR ORT

Katzwang: Verkehrsberuhigung an der Gaulnhofstraße.

Die Stadt Nürnberg hat in der Gaulnhofstraße und in der Sauerbruchstraße zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Katzwanger Hauptstraße die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 Kilometer pro Stunde beschränkt. Die neue Geschwindigkeitsbeschränkung gilt nachts von 22 bis 6 Uhr.

Weiherhaus: Tempo 30 wegen Baumaßnahmen und Ausweichverkehr.

Die neue Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 in Weiherhaus gilt nicht nur in den Abendstunden.

Eingerichtet wurde das Tempolimit, nachdem Zählungen einen enormen Anstieg des Durchgangsverkehrs auf Grund der Baustelle im Hafengebiet ergeben hatten. Nach Abschluss der Bauarbeiten am Hafenkreisel wird die Verkehrsbelastung und Notwendigkeit des Tempolimits erneut geprüft.

Almoshof / Buch: Neues Buskonzept.

Mit intensiver Bürgerbeteiligung wurde das Verfahren zur Neuplanung der Busanbindung im Nürnberger Norden erfolgreich beendet. Das Knoblauchland wird ab Ende 2016 im Bereich Almoshof, Lohe und Buch „fächerartig“ mit Buslinien versorgt.

Ein 20-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit sorgt für eine gute Anbindung. Die nun erarbeitete Lösung stellt einen Kompromiss dar und erreicht eine gute Versorgung, ohne die umstrittene „Neue Irrhainstraße“ bauen zu müssen. In der Projektwerkstatt vor Ort haben auch unsere Stadträte **Konrad Schuh** und **Marcus König** engagiert mitgearbeitet. Künftig werden 3 Linien die Orte bedienen und für eine faire Verteilung der Verkehrsbelastung sorgen: Die Linie 30 über Am Wegfeld, Johann-Sperl-Str. und Irrhainstr. Die Linie 31 über Almoshofer und Loher Hauptstr. und die 33 vom Flughafen westwärts Richtung Buch, Höfles und Fürth.

TERMINE

Bürgerversammlungen:

17.11.2015, 19.30 Uhr

Gockenhof, St. Peter, Weichselgarten, Zerzabelshof, Gleißhammer Nord
Turnhalle der Grundschule
Siedlerstraße 37

10.12.2015, 19.30 Uhr

Gärten h.d.V., Großreuth h.d.V., Kleinreuth h.d.V., Maxfeld, Nordbahnhof, Thon
Neue Turnhalle der Ludwig-Uhland-Mittelschule, Uhlandstraße 33

(Kinderversammlung jeweils 14.30 Uhr)

Sitzungen des Stadtrates:

17.11.2015, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung
Bau- und Vergabeausschuss

19. und 20.11.2015, 9.00 Uhr:

Stadtratssitzung Haushaltsberatungen

26.11.2015, 09.00 Uhr:

Sozialausschuss

Werkausschuss NürnbergStift

27.11.2015, 09.00 Uhr:

Kulturausschuss

02.12.2015, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Abfallwirtschaft

Umweltausschuss

03.12.2015, 09.00 Uhr:

Verkehrsausschuss

04.12.2015, 14.00 Uhr:

Sportkommission

Werkausschuss NürnbergBad

09.12.2015, 09.00 Uhr:

Rechnungsprüfungsausschuss

09.12.2015, 15.00 Uhr:

Aussch. für Recht, Wirtschaft und Arbeit

10.12.2015, 09.00 Uhr:

Gesundheitsausschuss

10.12.2015, 15.00 Uhr:

Ausschuss für Stadtplanung

11.12.2015, 09.00 Uhr

Schulausschuss

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

Impressum:

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der
CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Sebastian Brehm
Redaktion: Michael Kraus
Tel.: +49 911 231 2907
csu@stadt.nuernberg.de